

Verein für künstlerisch-kulturelle Interventionen
im öffentlichen Raum / www.raumgreifend.org / raumgreifend@gmx.at

Ringstraße 37
A – 3500 Krems
+43 650 601 98 15

PRESSETEXT, „Fluchtwege“, am 21.05.2016 Ein Kunst- und Geschichteprojekt im Rahmen des Viertelfestivals NÖ / 2016

KünstlerInnen des Vereins „raumgreifend“
Projektleitung Gregor Kremser, Robert Streibel

Am Ende des 2. Weltkriegs, Anfang April 1945, wurden rund 1.800 Häftlinge des Zuchthauses Stein, des größten Gefängnisses auf dem Gebiet der damaligen „Ostmark“, freigelassen. Unter den Insassen waren zu diesem Zeitpunkt viele RegimekritikerInnen sowie politische Gefangene aus ganz Europa, z.B. auch griechische WiderstandskämpferInnen (vgl. Text unten). Rund 400 von ihnen wurden unmittelbar nach ihrer Freilassung von SS-, Wehrmachts- und Volkssturm-Mitgliedern ermordet. Die Toten sind bis heute nicht geborgen und es wurden auch noch nie entsprechende Maßnahmen gesetzt.

Der Künstler **Gregor Kremser** und der Historiker Robert Streibel laden zu einer Begehung einer der Fluchtrouten, nämlich von Stein über Mautern und Furth nach Paudorf ein, um das Schicksal einiger dieser freigelassenen Häftlinge zu thematisieren.

Vor Beginn der Wanderung gibt **Robert Streibel** einen historischen Überblick. In Mautern stellt **Karl Reder** lokalhistorische Bezüge zum Thema Flucht her. Exklusiv für die Wanderung wird ein bisher noch unveröffentlichter Text über die Fluchtgeschichte des freigelassenen Stein-Häftlings Nikos Mavrakis aus dem Griechischen übersetzt und vorgetragen. **KünstlerInnen des Vereins „raumgreifend“ begleiten die Wanderung mit Aktionen, Performances und Installationen.**

Alle Interessierten können natürlich gerne mitmachen!!!

Fluchtwege: PROGRAMM, TERMINE & ORTE

Sa 21. Mai 9 Uhr, Krems/Stein: offenes Atelier „funk und küste“, Steiner Land- straße 14; **Projektstart!**

11:30 Uhr, 3512 Mautern, Schloss Mautern: Lesungen zum Thema Flucht mit Mauternbezug

12 Uhr bis 17 Uhr: gemeinsame Wanderung von Mautern nach Paudorf (über Furth), Aktionen und Interventionen von KünstlerInnen des Vereins „raumgreifend“ am Weg

17 Uhr, 3508 Paudorf, Hellerhof, Hellerhofweg 7: Kunst und Geschichte zum Thema. Ausklang mit Wein und Snacks

MITWIRKENDE: Sabine Bauer, Dalia Blauensteiner, Gabriele Ebmer, Christian Gmeiner, Friederike Grünbaum, Astrid Hofstätter, Christoph Höschele, Katharina Klik, Heinz Körner, Gregor Kremser, Tanja Münichsdorfer, Ursula Oswald, Karl Reder, Jochen Sengseis, Robert Streibel

INFO: Veranstalter, raumgreifend – Verein für künstlerisch-kulturelle Interventionen im öffentlichen Raum, Projektleitung Gregor Kremser und Robert Streibel (Info: +43-650-60 19 815) www.raumgreifend.org, www.viertelfestival-noe.at/fluchtwege

über „raumgreifend“

Der Verein raumgreifend versteht sich als interdisziplinäre Plattform zur Diskussion aktueller Fragen im Kulturbereich sowie zur Umsetzung konkreter, meist ortsbezogener Projekte im öffentlichen Raum. Seit der Gründung im Jahr 2004 wurden – vornehmlich im Raum Krems bzw. in Niederösterreich – laufend unterschiedlichste Projekte verwirklicht. Die Mitglieder aus den unterschiedlichsten Bereichen, zu denen unter anderem RaumplanerInnen, ArchitektenInnen, MusikerInnen, Bildende KünstlerInnen, KunstvermittlerInnen und HistorikerInnen zählen, garantieren verschiedene Lösungsansätze und bieten wertvolle Ressourcen. Die interdisziplinäre Vorgangsweise hat sich bei zahlreichen Projekten in unterschiedlichen Bereichen bewährt.

Besonders markant war das Projekt „Krems Hat Recht“, welches anlässlich der 700 jährigen Stadtrechtsfeier von Krems 2005 stattfand. Zwei Wochen lang wurde die Kremser Innenstadt mit spektakulären, spartenübergreifenden und temporären Kunstprojekten bespielt.

2010 waren Mitglieder des Vereins mit der Umsetzung des Welterbezentrums bei der Schiffstation Krems/Stein beschäftigt. Inhalt, Konzeption und Ausführung wurde von raumgreifend übernommen.

Das sind nur zwei wichtige Projekte des Vereins, dessen Mitglieder in den letzten Jahren das Kunst- und Kulturleben der Stadt Krems mitgeprägt haben.

Historische Textprobe

Nachstehend eine Textprobe aus der Biografie Nikos Mavrakis', die während dieser „solidarischen Wanderung“ gelesen wird. Das Buch wird im Rahmen eines Projektes des Historikers Robert Streibel finanziert vom Österreichischen Zukunftsfonds von Nina Bungarten und Michaela Prinzingler übersetzt. Ev. zu viel Info? (sh. unten)

Nikos Mavrakis würde in diesem Jahr seinen 101. Geburtstag feiern, vor einigen Jahrzehnten hat er seine Erinnerungen auf Tonband gesprochen, eine Geschichte über Armut, den Willen etwas zu lernen, die deutsche Besatzung in Griechenland, die Brutalität des Krieges, den Widerstand gegen den Nationalsozialismus, Gefängnis, Folter, Verzweiflung und den Willen weiter zu leben und überleben zu wollen.

Nikos Mavrakis ist einer von rund 300 griechischen Häftlingen, die im Zuchthaus Stein eingesperrt waren. Als neuntes von zehn Kindern wird er in Kreta geboren, der Schulbesuch ist für seine Eltern ein Luxus und lernen ist nur möglich, wer einen Platz rund um die Petroleumlampe ergattern kann. Nikos ist eifrig und begabt. Der Lehrer ermuntert den Vater, ihn weiterlernen zu lassen. Doch die Familie benötigt jede Hand und auch die Kinder müssen sich als Bauarbeiter verdienen. Nikos verspricht nach der Schule auf der Baustelle zu helfen und geht weiter zu Schule.

Er absolviert die Handelsschule bekam einen Job in einer Bank und studierte. Ein unaufhaltsamer Aufstieg.

Als die Deutschen Griechenland besetzen arbeitet er in einer Bank und organisiert den Widerstand. Nikos ist Gewerkschafter und die Trennung zwischen Rechts und Links spielt für ihn keine Rolle. Als eine Gedenkkundgebung in der Bank verraten wird und die Gestapo die Bank stürmt, gibt es Tote und Verhaftungen.

Nikos wird eingesperrt und gefoltert und war nun plötzlich ein Kommunist. Er lernt Folterzellen, Gefängnisse und Straflager kennen. Mitte 1944 kommt er in das Zuchthaus in Stein. Auch seine Frau wird verhaftet, auch sie kommt in das Frauengefängnis nach Krems. Über einen Aufseher kann er auch während der Inhaftierung in Krems mit ihr geheime Botschaften austauschen.

Am 6. April 1945 werden die Gefangenen freigelassen, so auch Nikos Mavrakis. SS, SA und Wehrmacht richten unter den Gefangenen ein Blutbad an. Im Gefängnis und in der Umgebung wurde Jagd auf die Häftlinge gemacht. Nikos wird abermals verhaftet und wird an die Wand gestellt, wo er hingerichtet werden soll. Die Kugeln der Soldaten verletzen ihn am Bein, er wird jedoch für tot gehalten und landet auf einem Leichenhaufen. Am Abend wird er aus dem Berg von Toten gerettet und überlebt die Zeit bis zur Befreiung am 8. Mai im Keller des Zuchthauses Stein. Nikos kehrt mit seiner Frau nach Griechenland zurück in ein vom Bürgerkrieg zerrissenes Land.

Die Geschichte von Nikos Mavrakis ist die bisher einzige authentische Schilderung des Lebens im Zuchthaus Stein. Nikos schildert eindringlich die verschiedenen Techniken, wie es ihm gelang unter unmenschlichen Bedingungen nicht den Verstand zu verlieren. Sein Plädoyer für Menschlichkeit und Humanität, seine Aufforderung die Demokratie zu verteidigen und sich im Alltag immer wieder einzumischen machen dieses Buch zu einem aktuellen Dokument für die sogenannte Zivilgesellschaft.

MITWIRKENDE

Dalia Blauensteiner, Malerin, Galerie-Kuratorin. Universitätsstudium der bildenden Kunst und Kunsterziehung in Litauen. Lebt und arbeitet seit 2003 in Krems. Beteiligung an Ausstellungen und Symposien im In- und Ausland. www.galerie-daliko.com

Gabriele Ebmer, geboren in Linz, lebt in Nußdorf/Traisen, beschäftigt bei campus&cityradio/Fh – St.Pölten. Arbeitsschwerpunkte sind Projekt- Entwicklung und -Durchführung, die Ausbildung von RadiomacherInnen und Moderation. Die diplomierte Sozialarbeiterin war aufgrund des starken sozialpolitischen Interesses elf Jahre als freie Journalistin für den Kurier NÖ tätig. Die leidenschaftliche Malerin befasst sich seit einigen Jahren auch mit Keramik, Installation und Fotografie.

Der Verein **„FORUM FAVIANIS – Interessensgemeinschaft für Archäologie und Geschichte“** besteht seit 2010 und ist in Mautern ansässig. Obmann Mag. Karl Reder und sein Team beschäftigen sich mit Kulturvermittlung und lokalhistorischen Projekten. In der Publikation „Beiträge zur Stadtgeschichte von Mautern an der Donau. 1918-1955“ (2015) thematisieren die Autoren Mag. Karl Reder und Manfred Schovanec auch die Ermordung von Stein-Häftlingen in Mautern im April 1945. | www.favianis.at

Der Verein **„funk & küste“ – Institut für künstlerische Ausdrucksweisen** widmet sich u.a. Kunstprojekten, die sich auf gesellschafts- und sozialpolitische Themen beziehen, mit den dazugehörigen sozialen Räumen und deren BewohnerInnen interagieren und in spielerischer, experimenteller Form erarbeitet werden. | www.funkundkueste.at

Christian Gmeiner ist bildender Künstler und Kunsterzieher. Er lebt und arbeitet in Krems. www.christiangmeiner.eu

Friederike Grühbaum, studierte an der Angewandten in Wien und an der Akademie Antwerpen Malerei sowie an der Akademie München Kunst und Therapie. Seit 1992 Ausstellungstätigkeit, seit 2001 Kunstprojekte im sozialen Raum, seit 2004 [funkundküste](http://www.funkundkueste.at) | www.funkundkueste.at

Astrid Hofstätter, 1967 geboren in Innsbruck, studierte an der Akademie der bildenden Künste Wien. Arbeitet als Künstlerin und Autorin für Audiodeskription. Lebt in Langenlois und Wien. | www.astrid-hofstaetter.at

Katharina Klik ist Klinische- und Gesundheitspsychologin, kunsttherapeutische-systemische Supervisorin, lebt und arbeitet in Krems.

Heinz Körner, geboren in Krems, ist Restaurator, Galerist, Bildhauer und Maler. Seine Skulpturen befinden sich im öffentlichen Raum in Paudorf, Höbenbach sowie in Inami, Japan. Er nahm am Internationalen Holzbildhauersymposium 1997, 2007, 2012 in Paudorf teil. Ausstellungen im In- und Ausland. www.galerie-daliko.com

Gregor Kremser [Gesamtkonzept, Organisation & künstlerische Inhalte], geboren 1976 in Krems, Studium Geschichte und Sozialkunde sowie Kunsterziehung, Studium der Malerei und Graphik in Wien und Norwegen. Postgraduales Studium Kulturmanagement. Als Pädagoge, Kulturvermittler, Künstler und Kulturmanager in Krems tätig. Obmann des Vereins „raumgreifend“ | www.gregorkremser.at

Tanja Münichsdorfer, geboren 1976 in Passau, lebt & arbeitet in Krems. Studium, Ausbildung & Arbeit als Kunsthistorikerin & Kunstvermittlerin, Sozial- & Kulturmanagerin, Fotografin, Sterbe- & Trauerbegleiterin. Künstlerische Arbeiten im fotografischen & digitalen Medienfeld, oftmals mit Erinnerungs- & Vermittlungsbezug. Kunst-, Vermittlungs- & Kulturkonzepte für Museen, Tourismus, Schulen und weitere Institutionen.

Uschi Oswald, machte das Diplom für Fotografie an der Graphischen in Wien, tauchte anschließend in die Speise- und Portraitfotografie im Studio Liewehr ein. Seit 2012 ist sie selbständige Fotografin. www.uschioswald.at

Der **Kulturverein „Paudorf“** hat sich zum Ziel gesetzt, die kulturellen Aktivitäten in der Marktgemeinde Paudorf zu bündeln, den Kultursommer, alle Veranstaltungen im Kienzl-Museum, den eigentlichen Museumsbetrieb, Theaterfahrten, diverse Informations-Folder, einen Veranstaltungskalender und eigene Veranstaltungen zu organisieren. Der Verein besteht derzeit aus **69 aktiven** Mitgliedern. | www.kulturverein-paudorf.at

Der Verein **„raumgreifend“** versteht sich als interdisziplinäre Plattform zur Diskussion aktueller Fragen im Kulturbereich sowie zur Umsetzung konkreter, meist ortsbezogener Projekte im öffentlichen Raum. Seit der Gründung im Jahr 2004 wurden vornehmlich im Raum Krems bzw. in Niederösterreich unterschiedlichste Projekte verwirklicht. Die interdisziplinäre Vorgangsweise hat sich bei zahlreichen Projekten bewährt. Besonders markant war das Projekt „Krems Hat Recht“, welches anlässlich der 700-jährigen Stadtrechtsfeier von Krems 2005 stattfand. Zwei Wochen lang wurde die Kremser Innenstadt mit spektakulären, spartenübergreifenden und temporären Kunstprojekten bespielt. 2010 waren Mitglieder des Vereins mit der Umsetzung des Welterbezentrums bei der Schiffstation Krems/Stein beschäftigt. 2014 veranstaltete der Verein seine Jubiläumsausstellung im Museum Krems und 2015 beteiligten sich zahlreiche KünstlerInnen des Vereins an einem Symposium und einer internationalen Ausstellung in Batumi (Georgien) | www.raumgreifend.org

Jochen Sengseis, Pädagoge, Künstler, Kunst- und Kulturvermittler. Er studierte Kunsterziehung und Technisches Werken an der Universität für angewandte Kunst Wien, Meisterklasse „Gestaltungslehre“. Ausstellungen im In- und Ausland, Teilnahme an verschiedenen Festivals.

Dr. Robert Streibel [historische Projektleitung] ist Historiker, Publizist und Direktor der VHS Hietzing. Arbeiten zu Widerstand, Exil & Shoa. Krems 1938-1945; Juden in Krems, Eugenie Schwarzwald; Erinnerungsarbeiter in Krems und Hietzing. Zahlreiche Gedenkprojekte auch zum Massaker in Stein. Dokumentation des Massakers von Stein im historischen Roman „April in Stein“ (Residenz Verlag 2015) | <https://www.facebook.com/greeksinstein/>; www.judeninkrems.at

Fotomaterial

- Postkarte mit Wanderkarte zu „Fluchtwege“
- Gruppenfoto Mitwirkende (erste Reihe von links: Robert Streibel, Gregor Kremser, Uschi Oswald /zweite Reihe von links: Tanja Münichsdorfer, Dalia Blauensteiner, Jochen Sengseis / dritte Reihe von links: Astrid Hofstätter, Karl Reder / vierte Reihe von links: Sabine Fischer, Heinz Körner, Gabriele Ebmer)

r a u m greifend

funkundküste

FORUM FAVIANIS
ARCHÄOLOGIE • GESCHICHTE • MAUTERN



VIERTELFESTIVAL NÖ
MOSTVIERTEL 2016

Eine Veranstaltung im Rahmen des Viertel Festival Niederösterreich.
www.viertel festival-noe.at

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



BUNDESKANZLERAMT
KUNST



NV Die Niederösterreichische
Versicherung



NÖN

ORF NÖ

Mostviertel

kulturvernetzung
NIEDERÖSTERREICH